



Grosse Berge sind nach grossen Menschen benannt, die unser Land nachhaltig geprägt haben. So auch das Agassizhorn, das nach dem berühmten Zoologen und Gletscherforscher Louis Agassiz benannt wurde. Mitte des 19. Jahrhunderts gelangte Agassiz mit seinen wissenschaftlichen Beobachtungen der Gletscher zu Weltruhm. 1846 brach der Forscher zu einer Studienreise in die USA auf, wo er zum ersten Mal in seinem Leben einem Schwarzen begegnet ist. Praktisch über Nacht wurde der Schweizer zum Rassist. Er konnte sich nicht vorstellen, dass die menschliche Rasse einen einzigen gemeinsamen Ursprung hatte. Um seine Theorie der Minderwertigkeit der Schwarzen Rasse wissenschaftlich zu belegen, liess er sieben Sklaven fotografieren. Einer davon hiess Renty. Agassiz wurde daraufhin zu einem der wichtigsten Verfechter der Rassentrennung in den USA. «Die Erzeugung von Mischlingen ist eine ebensolche Sünde wider die Natur wie der Inzest in einer zivilisierten Gesellschaft», schrieb er. Erst später sollte sich herausstellen, dass sich der Naturwissenschaftler Agassiz in dieser Frage erheblich getäuscht hatte. Mittlerweile wurde ein Mischling zum Präsidenten der USA. Und als Wiedergutmachung könnten wir das Agassizhorn in Rentyhorn umbenennen (www.rentyhorn.ch).

** Andrew Katumba ist Regisseur und SP-Gemeinderat.*